

A. Fachwissenschaft

Gymnasium 110, 2003, H. 1: Dank an Hermann Steinthal, 1f. (Weiteres siehe Abschnitt B dieser Zeitschriftenschau.) – **Hermes** 130, 2003, H. 1: M. P. J. Dillon, 'Woe for Adonis' – but in Spring, not Summer, 1-16; M. Lühken, Zur Argumentation in der Vorrede von Ciceros 'De re publica', 34ff; K. Heldmann, Argumentationskunst und tätige Liebe in Ovids Gedicht am. 1,9, 46ff; D. Erkelenz, Rechtsregelungen zur Verleihung von Ehrungen in Republik und Kaiserzeit, 67ff; G. Guttilla, Filoni pagani e cristiani nell' Obitus Baebiani, 90ff; A. Grilloni, Congesture del Mommsen nell' apparato dei suoi 'Getica' di Giordanes, 114ff. – **Philologus** 146, 2002, H. 2: N. Blössner, Deianeiras Entscheidung. Zur poetischen Funktion von Sophokles, Trach. 582-597, 217-251; G. Reydams-Schils, La requête de Socrate dans le Timee et les dieux, 265ff; J. Mansfeld, Deconstructing Doxography, 277ff; M. Heath, Hermagoras: Transmission and Attribution, 287ff; G. Scafoglio, L'apparizione onirica di Ettore nel libro II dell' Eneide, 299ff; A. Heil, Bemerkungen zu Martial, 309ff; Chr. Henriksen, The Augustan Domitian. Martial's Poetry on the Second Panonian War and Horace's Fourth Book of Odes, 318ff; G. Morgen, Greed for Power? Tacitus, Hist. 1,52,2, 339ff; A. Coşkun, Die sogenannten Fasti und der Consularis liber des Ausonius. Mit einem Exkurs zur Karriere des Proculus Gregorius, 350-359. – **Museum Helveticum** 60, 2003, H. 1: M. Johansson, Thucydides on the evacuation of Athens in 480 B. C., 1-5; L. Bodson, A Python for the King. The Third century BC Herpetological Expedition to Aithiopia (Diod. 3,36-37), 22ff; A. Keaveney - J. Madden, Berenice at Rome, 39ff; F. Mittenhuber, Die Naturphänomene des hohen Nordens in den kleinen Schriften des Tacitus, 44ff; K. J. Rigsby, Chrysogones' Mother, 60-64. – **Poetica** 34, 2002, H. 1-2: A. Bierl, Charitons Kallirhoe im Lichte von Sapphos Priamelgedicht (Fr. 16 Voigt). Liebe und Intertextualität im griechischen Roman, 1-27. – **Rheinisches Museum** 146, 2003, H. 1: C. W. Müller, Das Archontat des Philokrates und die Chronologie der hellenistischen Akademie, 1ff;

A. Luther, Zur Regulus-Ode (Horaz, c. 3,5), 10ff; L. Ballesteros-Pastor, Le discours du Scythe à Alexandre le Grand (Quint. Curt. 7.8.12-30), 23ff.; P. Watson, Martial's Marriage. A New Approach, 38ff.; I. Hadot, Der philosophische Unterrichtsbetrieb in der römischen Kaiserzeit, 49ff; E. Amato, Sentenze di Favorino in tre manoscritti inesplorati ..., 72ff; S. Daub, Vergil und die Bibel als verschränkte Prätexte – ein poetisches Experiment; 85-102. – **Latein und Griechisch in Berlin und Brandenburg** 47, 2003, H. 1: E. Mensching, Finkenkrug, Neuseeland und Oxford. Über Felix Jacoby 1938/39, 29-38. – **Vox Latina** 38, 2002, H. 150: U. Dubielzig, Sir Hugh Lloyd-Jones equiti Britanno ... octogenario carmen natalicium, 570. – 39, 2003, H. 151: S. Albert, De dialogo quodam Olympiae Fulviae Moratae deque quibusdam epistulis, 80-92; V. Stroh – I. Jaskulsky, Hymnus in almam matrem Bochumensem, 126-134.

ECKART MENSCHING

B. Fachdidaktik

„De viris illustribus“ lautet der Titel von Ausgabe 2/2003 des **Altsprachlichen Unterrichts** und ist – Sie folgern richtig – der Biographie im Lateinunterricht gewidmet. Sehr ungewöhnlich ist die Aufteilung des Basisartikels in einen didaktischen, als „Einleitung“ bezeichneten Teil von MICHAELA BRUSCH und einen fachwissenschaftlichen, als „Basisartikel“ rubrizierten Aufsatz von RAINER NICKEL. Während Ersterer auf drei Seiten die Lesererwartung voll erfüllt, indem er die Vorteile der biographischen Lektüre in Sek. I und II prägnant herausarbeitet, um anschließend einen kurzen Überblick über den Heftinhalt zu geben, schießt Letzterer weit über das Ziel hinaus, entstehungsgeschichtliche und interpretatorische Grundlagen zu „Vergangenheit und Gegenwart in den Persönlichkeitsbildern des Werkes *De viris illustribus*“ zu vermitteln, und verliert sich ein wenig in der Analyse der Thrasybulos-Vita. Diese soll – das zeigt das sich anschließende erste Praxisbeispiel „Zwei Autoren für ein Werk?“ (ebenfalls von NICKEL)

– in als Material beigefügten Auszügen neben zahlreichen anderen Abschnitten herangezogen werden, um den Schülern die These sinnfällig zu machen, dass nicht in NEPOS, sondern in HYGIN der Verfasser der *Externi duces* zu suchen ist. Leider dominiert auch in diesem Beitrag das Fachwissenschaftliche, über Methodisches wird nur hier und dort ein Wort verloren – der konkrete Einsatz des Materials im Unterricht ist daher nur schwer nachvollziehbar. Vor wertvollen Anregungen strotzt dagegen FRIEDERIKE HORNS „Plädoyer für Hannibal“: Bei der vorgestellten Reihe zu Nepos’ Hannibal-Vita stehen die Schüler im Mittelpunkt der Überlegungen, woraus eine abwechslungsreiche Unterrichtsgestaltung mit originellem und motivierendem Material resultiert, die leicht auf die eigene Lerngruppe übertragen werden kann; besonders interessant scheint mir die aus dem neusprachlichen Unterricht übernommene Idee, die Texterschließung von weniger wichtigen Kapiteln mit Hilfe von *Multiple-choice*-Fragen zum Textverständnis zu lenken. Eine Doppelstunde stellt REGINA FREESE-RIECK in ihrem Praxisbeispiel „Der Begriff der *humanitas* in der Atticus-Vita des Cornelius Nepos“ vor; dabei wird den Schülern in neunzig Minuten ein breites Bedeutungsspektrum dieses zentralen römischen Wertbegriffs vermittelt und zur Vertiefung mit ihren eigenen Erfahrungen verglichen. In der Heftmitte findet sich neben einer Übersicht noch lieferbarer AU-Hefte auch eine „Einladung zur Mitarbeit“ am Thema *Arbeit mit Übersetzungen*. Nicht ganz unumstritten sind m. E. die Ausführungen von JÖRGEN VOGEL zur „Gedächtnispsychologie“ (S. 31) im nächsten Praxisbeispiel („Aspekte der Wortschatzarbeit in der Lektürepraxis am Beispiel der Alkibiades-Vita“), ferner bietet sich die vorgeschlagene Herstellung semantischer Übersichten, die zweifelsohne eine bessere Verankerung des Lernvokabulars zur Folge hat, nur bei ausgewählten Kapiteln an und kann so kaum zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Vokabelkenntnisse beitragen. Nach der von JENS NITSCHKE im darauf folgenden Beitrag präsentierten Einheit zur *Vita Karoli Magni*, in der EINHARDS Bericht der Kaiserkrönung mit überlieferten und als Material beigefügten Versionen anderer Beobachter verglichen wird,

dürften die Schüler zu einer differenzierten Einschätzung von „Einhard als Biograph“ gelangen. In der Rubrik *AUextra* gibt UWE WALTER einen gelungenen, recht ausführlichen Überblick über die historisch-politische Autobiographie, die in der Antike interessanterweise nicht als eigene Gattung angesehen wurde. Das Miniposter zeigt diesmal eine Porträtbüste der LIVIA und wird kompetent von ANGELA SCHAREIKA kommentiert – eine kleine Abbildung der dazu gehörenden Büsten von Mann und Sohn wäre hilfreich gewesen. Unter dem Label „Funde und Anregungen“ präsentiert JOLANA ASCHERL eine kuriose, überwiegend zweisprachige Sammlung antiker griechischer und lateinischer Texte zum Thema „Niesen“, gefolgt von einem durch JUTTA VOGEL vorgenommenen, besonders für Lehrbuchautoren interessanten Vergleich zweier Plinius-Adaptionen aus Frankreich und Deutschland. Tipps und Termine sowie zwei hübsche Lernspielideen von MARTINA SAMOCIUK beschließen ein überwiegend gelungenes Heft.

MARTIN SCHMALISCH

Die Ausgabe 1/2003 der **Pegasus-Onlinezeitschrift** (<http://www.pegasus-onlinezeitschrift.de/>) bietet folgende Beiträge: CLEMENS ZINTZEN: Marsilio Ficino. Prof. Dr. Clemens Zintzen, der Präsident der Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Prof. em. für Klassische Philologie an der Universität Köln und international renommierter Kenner der Philosophie des Neuplatonismus sowie der Florentiner Renaissance, stellt in seinem kenntnisreichen, höchst anregenden Beitrag mit Marsilio Ficino einen der wichtigsten Vertreter des Neuplatonismus in der italienischen Renaissance des 15. Jahrhunderts vor. Der Beitrag enthält somit nicht nur zahlreiche Anregungen für den Lateinunterricht, sondern kann auch dem Griechischunterricht wertvolle Impulse verleihen. – MARTIN HOLTERMANN: Catull, Sappho und Kallimachos. Intertextuelle Interpretation im lateinischen Lektüreunterricht. Holtermann zeigt in seinem Beitrag neue Wege der Catull-Lektüre auf. Zunächst gibt er einen kritischen Überblick über die gegenwärtige Situation der Catull-Lektüre in der Schule, um dann konkrete Vorschläge zu einer intertextuell